

*Es gilt das gesprochene Wort*

Grußwort S.E. Botschafter Mizuuchi bei der Ausstellungseröffnung von  
Yoshitomo Nara am 9. Mai 2023 in der Albertina Modern

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Klaus Abrecht Schröder, Generaldirektor der Wiener  
Albertina,  
sehr geehrte Frau Elsy Lahner, Kuratorin für zeitgenössische Kunst an der  
Albertina,  
sehr geehrter Herr Nara, unser Künstler und Hauptdarsteller der zu eröffnenden  
Ausstellung,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, heute anlässlich der Eröffnung der Ausstellung von  
Yoshitomo Nara hier in der Wiener Albertina einige Worte an Sie richten zu dürfen.  
Es handelt sich dabei um die Werke eines Künstlers, der bei uns in Japan als einer  
der meist begeisterten zeitgenössischen Künstler gilt und international sehr  
erfolgreich ist. Gleich zu Beginn möchte ich Herrn Prof. Dr. Albrecht Schröder  
meinen aufrichtigen Dank dafür aussprechen, diese Ausstellung hier in der  
Albertina Wien ermöglicht zu haben. Mein Dank gilt auch Frau Elsy Lahner für Ihre  
Bemühung um die Zusammenstellung der ausgestellten Werke, die sich, aus aller  
Welt kommend, hier eingefunden haben.

Seine Karriere als Künstler in Düsseldorf und Köln angefangen, waren in der Folge  
die Arbeiten von Herrn Nara in Japan und insbesondere in den USA in  
zahlreichen Soloausstellungen zu sehen. Dass gerade die Wiener Albertina  
neben den Superstars Andy Warhol, Keith Haring und Jean-Michel Basquiat nun  
Yoshitomo Nara ihre Anerkennung zollt, stellt aber sowohl eine Vervollkommnung  
der Interpretation des modernen Gemäldes der Albertina dar als auch einen  
erneuten Erfolg des großen japanischen Künstlers, der so auch im alten  
Kontinent dessen Fortsetzung findet. Dies ist für mich als Botschafter von Japan  
in Österreich selbstverständlich eine besondere Freude in doppeltem Sinne.

Wie ich hörte, werden die Werke von Herrn Nara – insbesondere von seinen  
früheren Jahren -- für ein halbes Jahr lang hier in Wien gezeigt; und zwar dies zur  
gleichen Zeit, in der die Wiener Weltausstellung vor 150 Jahren in verschiedener

Art und Weise wieder in Erinnerung gerufen wird. Dies lässt eine Erwartung hochkommen, dass doch die Renaissance des Japonismus von damals durch diese Ausstellung wieder in die Wege geleitet werden möge, ebenso wie dem japanischen Publikum der Wiener Jugendstil und die Kunst Österreichs durch die in Tokyo bis April ausgestellte Egon Schiele erneut nähergebracht wurden.

Nun meine kurze Anmerkung zur Person und den Werken von Herrn Nara:

Geboren und aufgewachsen in Aomori, dem nördlichsten Teil der Tohoku-Region im Nordosten von Japan, fühlen sich Herr Nara und sein Herz stets mit dieser Region verbunden. Besonders nach dem großen Erdbeben im Jahr 2011 widmet der Künstler die meisten seiner Bemühungen dem Wiederaufbau seiner Heimat und der ganzen Region, z. B. durch eine Reihe von Workshops und Ausstellungen, die er selber organisiert.

Einer seiner berühmtesten Werke ist der Aomori-Hund im Kunstmuseum seiner Heimat, der Präfektur Aomori – eine gigantische Skulptur, 8,5m hoch und 6,5m breit. Dieser humorvolle, nachdenkliche Hund zeigt sich wie in der Erde halb begraben. Warum? Weil der große Hund – so sagt man – ein Symbol der naheliegenden archäologischen Ausgrabungsstätte namens Sannai-Maruyama ist, wo die Relikte der antiken Jomon-Zivilisation zu finden sind. Im Übrigen geht diese Zivilisation auf 10,000 bis 14,000 Jahre v.Chr. zurück und wurde 2021 als UNESCO-Weltkulturerbe registriert.

Der Aomori-Hund scheint aufzurufen, dass es unterirdisch noch mehr wertvolles Kulturerbe gibt – Hier sind die. Sie wollen ausgegraben werden! Auf Japanisch: “Kokohore Wan-wan!” Ob das stimmt, kann man mit dem Künstler diskutieren.

Meine Damen und Herren,

Ich bin davon überzeugt, dass die diesmalige Yoshitomo Nara-Ausstellung in der Albertina Modern eine einmalige Gelegenheit bieten wird, die dem Wiener Publikum das künstlerische Schaffen von Yoshitomo Nara vertraut macht. Auch glaube ich, dass das Interesse vieler an der modernen japanischen Kunst durch die Ausstellung gesättigt und noch weiterwachsen wird. Dies bringt mich von

Herzen zu hoffen, dass auf die diesmalige Ausstellung künftig Yoshitomo Nara Ausstellung 2.0 und 3.0 folgen werden, nächstes Mal mit Naras Skulpturen und Foto-Sammlungen, die bestimmt hier in Wien gut ankommen werden.

Nun, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen allen viel Freude und Begeisterung mit den Werken von Yoshitomo Nara, und der Albertina sowie der Ausstellung viel Erfolg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.